

Führung der CDU. Unter sozialdemokratischer Führung gibt es keine Reformen, die die Positionen der Arbeiterklasse gegenüber den Machthabenden des spätkapitalistischen Systems verbessern, keine Einschränkung, geschweige denn eine Abschaffung der Kapitalmacht, keine Veränderung der Macht- und Herrschaftsstrukturen zugunsten der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten.

Um das zu erreichen, müssen die Arbeiter die Aktionseinheit ihrer Reihen hersteilen. Das ist die entscheidende Voraussetzung für Erfolge und Siege im gemeinsamen antimonopolistischen Kampf. (Beifall.)

Liebe Genossen! Mit Sorge sehen wir, wie die imperialistischen Kreise ihren widerrechtlichen Anspruch auf Westberlin eskalieren, die Normalisierung der Beziehungen unserer Stadt mit ihrer sozialistischen Umwelt, insbesondere mit der Deutschen Demokratischen Republik, blockieren und das wiederum zum Anlaß nehmen, die unterschriebenen Verträge von Moskau und Warschau zu unterlaufen und ihre Ratifizierung zu hintertreiben.

Unsere Partei kämpft konsequent für normale Beziehungen als Voraussetzung für Abkommen zwischen Westberlin und der DDR über Fragen der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit, über Erleichterungen im grenzüberschreitenden Verkehr, über den Besuch Westberliner Bürger in der DDR, einschließlich ihrer Hauptstadt.

Wir möchten von der Tribüne des VIII. Parteitages der SED der UdSSR und der DDR unseren Dank aussprechen für ihre konstruktive Politik zur Lösung Westberlin betreffender Fragen. (Beifall.)

Ungeachtet der destruktiven und anmaßenden Haltung des Westberliner Senats hoffen wir, daß die Verhandlungen über Westberlin zu einem positiven Ergebnis führen unter Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Westberliner und bei Respektierung der souveränen Rechte der Deutschen Demokratischen Republik.

Genossen! Nun einige Worte zu unserem ideologischen Kampf. Rechte und linke Opportunisten in Westberlin geben uns immer wieder den Rat, gegenüber der Sowjetunion und der KPdSU, gegenüber der DDR und der SED auf Distanz zu gehen und weniger unsere enge Verbundenheit mit der kommunistischen Weltbewegung zu betonen. In diesem Falle würden sie uns gern bescheinigen, daß wir wahre „Marxisten“ sind und auch den „Mut“ haben, „selbständige Positionen“ zu beziehen. Wir könnten auch dem Leninismus unsere Referenz erweisen, sagen sie, aber mehr als histo-